Deutsches Reich.

* **Berlin**, 5. Juli. Der Ausschuß der Hygiene-Ausstellung war heute nachm. 2 Uhr in das Neue Palais geladen. — Der Präsident des Reichsbankdirektoriums v. Dechend hat sich nach der Schweiz begeben. — Gestern abend ist der Ober-Hofprediger D. Kögel zur Uebernahme des Gottesdienstes nach Gastein abgereist.

* Die Anzahl der Spielkarten-Fabriken, welche im deutschen Reiche während des Etatsjahres 1882/83 in Betrieb waren, betrug nach einer im Maiheft des kaiserlichen statistischen Amts mitgetheilten Uebersicht 60; von denselben wurden 3,264,349 Kartenspiele von 36 oder weniger Blättern und 1,058,826 Spiele von mehr als 36 Blättern in den Verkehr gebracht, und zwar:

	kleinere Spiele	größere Spiele
für den inländ. Verkauf versteuert	3,106,010	233,428
ins Ausland ausgeführt	158,339	825,398

Vom Auslande eingeführt wurden 15,836 kleinere und 7141 größere Spiele, zum inländischen Verbrauch wurden demnach 3,121,846 kleinere und 240,569 größere Spiele geliefert. Die Steuer für die kleineren Spiele beträgt 30 Pf., für die größeren 50 Pf. pro Spiel, und sie trifft gleichmäßig die im Inlande für den einheimischen Konsum in den Handel gebrachten, wie die vom Auslande eingeführten. Sie hat demnach für das Etatsjahr 1882/83 1,056,838.30 M. betragen. Für die vom Ausland eingeführten Karten werden außer der Steuer noch 60 M. pro 100 kg Zoll erhoben.

* Ueber die Ergebnisse der Berufszählung vom 5. Juni 1882 findet sich im Maiheft der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reiches eine Arbeit, in welcher aus früher (im Aprilheft) veröffentlichten Nachweisungen ein die Klassifikation der Erwerbsthätigen betreffender übersichtlicher Auszug gegeben wird. Es sind nämlich aus den speziellen Nachweisungen über die Berufsarten, von denen 153 unterschieden wurden, Zahlen für 26 Berufsgruppen zusammengezogen. Hieraus sieht man, daß neben der Landwirthschaft, die 460 von tausend der Erwerbsthätigen einschließt, und der Forstwirthschaft mit etwas über 6 pro Mille unter den industriellen Gruppen am stärksten vertreten sind: die Bekleidungsindustrie mit 76, Baugewerbe mit 54, Textilindustrie mit 48 von tausend. Die Industrie der „Nahrungs- und Genußmittel" mit 38 pro Mille steht der Stärke nach erst an vierter Stelle. Dieser Antheil erscheint mit Rücksicht darauf, daß es sich hier um die Befriedigung der ersten Bedürfnisse handelt, wenig; indessen muß man erwägen, daß es sich hier nur um die industrielle Zubereitung von Nahrungsmitteln — insbesondere Müllerei (11,191 Erwerbsthätige), Bäckerei (183,321), Fleischerei (120,631), und von Genußmitteln — insbesondere Brauerei (64,995), Brennerei (21,990), Tabakfabrikation (96,756) — handelt, während die Gewinnung der betreffenden Stoffe unter Landwirthschaft und Gärtnerei, der bloße Vertrieb solcher Waaren unter Handel enthalten ist. Der Handel mit seinen Hilfsgewerben (Spedition, Kommission, Verpackung) umfaßt gleichfalls beinahe 48 von Tausend aller Erwerbsthätigen. Verhältnißmäßig groß tritt mit 58 pro Mille die Gruppe „Oeffentlicher Dienst und sogenannte freie Berufsarten" auf. In derselben ist aber die gesammte Armee und Flotte mit 451,826 Personen (einschließlich Armee- und Marineverwaltung) enthalten, sodaß auf den Staats-, Gemeinde-, Schul-, Kirchendienst und die sogenannten freien Berufsarten 579,299 Personen kommen. Jedoch ist das technische Verwaltungspersonal des Staates u. s. w. dem betreffenden Erwerbszweige hinzugerechnet, es sind also z. B. die Forstleute zur Forstwirthschaft, die Post- und Eisenbahnbeamten zum Verkehrswesen gezählt.

— [Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.] Dr. Düsterhoff, Stabs- und Bat.-Arzt vom 1. Bat. 6. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 52, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Reg.-Arzt des Thür. Ulan.-Reg. Nr. 6; Dr. Boehr, Stabs- und Bat.-Arzt vom Brandenb. Jäger-Bat. Nr. 3, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Reg.-Arzt des Magdeb. Drag.-Reg. Nr. 6; Dr. Themel, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Elbenb. Drag.-Reg. Nr. 19, zum Stabsarzt bei dem Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4; Dr. Koehler, Assist.-Arzt 1. Kl. vom 3. Garde-Reg. z. F., zum Stabs- und Abtheil.-Arzt der Reit. Abtheil. des Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4; Dr. Scheibe, Assist.-Arzt 1. Kl. in der etatsmäß. Stelle bei dem Gen.- und Corpsarzt des IV. Armeecorps, zum Stabs- und Bat.-Arzt des 3. Bat. 1. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 26 befördert. Der Assist.-Arzt 1. Kl. der Ref. Dr. Lübben, vom 1. Bat. (Gotha) 6. Thür. Landw.-Reg. Nr. 95 zum Stabsarzt der Ref. befördert. Die Assist.-Aerzte 1. Kl. der Landw.: Dr. Penzoldt, vom 2. Bat. (Meiningen) 6. Thür. Landw. Reg. Nr. 95; Dr. Krause, vom 1. Bat. (Gotha) 6. Thür. Landw.-Reg. Nr. 95, zu Stabsärzten der Landw. befördert. Der Assist.-Arzt 2. Kl. der Ref. Dr. Riedel, vom Ref.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, zum Assist.-Arzt 1. Kl. der Ref. befördert. Der Assist.-Arzt 2. Kl. der Landw. Dr. Hennige, vom Ref.-Landw.-Bat. (Magdeburg) Nr. 36, zum Assist.-Arzt 1. Kl. der Landw. befördert. Der Unterarzt der Ref. Dr. Timmermann, vom 2. Bat. (Torgau) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67, zum Assist.-Arzt 2. Kl. der Ref. befördert. Dr. Kadday, Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Reg.-Arzt vom Magdeb. Drag.-Reg. Nr. 6, zum Hess. Feld-Art.-Reg. Nr. 11; Dr. Hartmann, Stabs- und Abtheil.-Arzt von der Reit. Abtheil. des Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, als Bat.-Arzt zum 1. Bat. 6. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 52; Dr. Groschke, Stabsarzt vom medizin.-chirurg. Friedrich-Wilhelms-Institut, als Bat.-Arzt zum Füs.-Bat. 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 95; Dr. Herrlich, Stabsarzt vom Magdeb. Fuß-Art.-Reg. Nr. 4, zum medizin.-chirurg. Friedrich-Wilhelms-Institut; Dr. Knorr, Assist.-Arzt 1. Kl. vom 5. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 48, zum Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4; Dr. Marschaur, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, in die etatsmäß. Stelle bei dem Gen.- und Corpsarzt des IV. Armeecorps; Dr. Eichaum, Assist.-Arzt 2. Kl. vom 2. Großherzogl. Hess. Inf.-Reg. (Großherzog) Nr. 116, zum Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4 versetzt. Dem Stabsarzt der Landw. Dr. Weigert, vom 1. Bat. (Bitterfeld) 4. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 67, der Abschied bewilligt. Dr. Riege, Assist.-Arzt 1. Kl. vom Magdeb. Feld-Art.-Reg. Nr. 4, unter Uebertritt zu den Sanitäts-Offizn. der Ref. des 2. Bat. (Burg) 1. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 26; v. Wilm, Assist.-Arzt 2. Kl. vom 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27, unter Uebertritt zu den Sanitäts-Offizn. der Ref. des 2. Bat. (Halle) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27, aus dem aktiven Sanitätscorps ausgeschieden.

Halle, den 6. Juli.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 5. Juli.

Herr Buchhändler Tausch hier tritt dem Verein als Mitglied bei.

Zum Beginn des wissenschaftlichen Theiles der Sitzung legt Herr Goldfuß zahlreiche Gehäuse von Helix **momoralis** und H. **hortensis** vor, spricht über die Mannichfaltigkeit derselben besonders in Farbe und Zeichnung und bemerkt schließlich, daß man nur durch genaue Untersuchung der Bewohner dieser Gehäuse feststellen könne, welche von den beiden oben genannten Schnecken-Arten vorliege.

Herr v. Schlechtendal beschreibt sodann eine kürzlich von ihm beobachtete eigenthümliche Gallbagerung eines Tausendfußes. Das in einem Präparatenglase befindliche Thier errichtete nämlich aus einer von ihm selbst produzirten Substanz eine konisch gestaltete Hülle um einen Eierhaufen und setzte während dieser Arbeit das Eierlegen fort. Redner illustrirt seine interessante Beobachtung durch Vorzeigung der Originalpräparate, sowie durch Zeichnungen.

Herr Privatdocent Dr. G. Baumert machte dann, im Anschluß an einen früher von Dr. G. Liebscher im Verein gehaltenen Vortrag, weitere Mittheilung über den gegenwärtigen Stand der Frage nach der Ursache der Lupinose. Von dem Auftreten dieser verheerenden Krankheit berichteten die Tagesblätter in der letzten Zeit wieder mehrere Fälle. Nachdem die im hiesigen landwirthschaftlichen Institut durch die Herren Geh. Rath Prof. Dr. Kühn und Dr. G. Liebscher ausgeführten umfassenden Untersuchungen das bemerkenswerthe Resultat, daß die sog. Lupinenkrankheit nicht von den Lupinenalkaloiden, sondern von einem wesentlich anderen chemischen Körper herrühren, welcher den Lupinose erregenden Lupinen durch Glycerin entzogen und durch höhere Temperatur unwirksam gemacht werden kann, war der chemischen Forschung in dieser Richtung ein neuer Weg vorgezeichnet. Die Beschreitung desselben hat nun vor kurzem ein weiteres Resultat geliefert. In einer vorläufigen Mittheilung (Berichte der deutsch-chem. Gesellschaft 1883) giebt C. Arnold in Hannover an, daß, wenn man schäbliche Lupinen mit 2 proz. Sodalösung extrahirt und den Extrakt, nachdem er bei mäßiger Wärme konzentrirt ist, in Alkohol gießt, man eine nach dem Trocknen glänzend braune, harzartige, aromatisch riechende Masse erhalte, welche schon in kleinen Gaben bei Thieren die charakteristischen Symptome der Lupinose (akute Gelbsucht) hervorruft. In einer Mittheilung an die Chemiker-Zeitung in Köthen am 27. Mai d. J. bezeichnet Arnold diese Substanz als Lupinotoxin. Man darf erwarten, daß dieses — augenscheinlich noch kein chem. Individuum, — bezüglich des giftigen Prinzips identisch ist mit der seiner Zeit von Dr. G. Liebscher durch Glyzerinextrakt gewonnenen und von Herrn Geh. Rath Dr. Kühn „Iktogen" genannten Substanz, die sich bei den hier ausgeführten Versuchen gleichfalls als intensiver Gelbsuchterreger dokumentirte. — Vortragender referirt sodann über eine Arbeit von Meißl und Böcker: Ueber die Bestandtheile von Soja hispida, welche aus Japan stammend, in Asien überhaupt allgemein angebaut, auch unter unseren europäischen Kulturpflanzen von Bedeutung zu werden beginnt. Die Sojabohne — Redner legt eine aus der Samenhandlung von Schmidt-Erfurt bezogene Probe vor — ist sehr eiweiß- und fettreich und liefert nicht nur ein wohlschmeckendes Gemüse, sondern auch eine pikante Sauce. Letztere wird in Asien in der Weise bereitet, daß man die gekochten Bohnen mit gerösteter Gerste gemischt 2—3 Monate in Salz-Wasser legt und dann den braunen Saft abpreßt, der als Sojasauce nach Europa kommt.

An diese beiden Mittheilungen knüpfte sich eine längere lebhafte Debatte, an welcher sich außer dem Vortragenden besonders die Herren Inspektor Benzler, Direktor Dr. Schäfer, Dr. Teuchert und der stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Braß betheiligten.

Zum Schluß legt Herr Goldfuß Schwefelkies aus der Braunkohle von Sennewitz vor.

Nächste Sitzung den 12. Juli 8¼ Uhr abends im Hotel zur Stadt Hamburg. Gäste stets willkommen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz, 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

, **Staßfurt**, 5. Juli. Die herrlichen Ernteaussichten fangen an, sich zu trüben. Der anhaltenden Trockenheit kann selbst unser Bördeboden nicht widerstehen. Viele Getreidearten, besonders Weizen und Gerste, werden theilweise schon gelb und es ist, wenn nicht bald Regen eintritt, eine Nothreife zu befürchten. Auch die Zuckerrübenbauer erwarten sehnsüchtig einen durchdringenden Regen. Obwohl man annimmt, daß die Qualität der in trockenen Jahren gebauten Rüben in Bezug auf Zuckergehalt eine besonders gute sei, so würde doch eine zu geringe Quantität den Landwirthen bedeutenden Schaden bringen. Auch macht sich der Einfluß der heißen Witterung in nachtheiliger Weise auf die gesundheitlichen Verhältnisse bemerkbar. So sind in letzter Zeit wieder mehrere Sterbefälle an Diphtheritis und sogar einer an der sogen. Cholera nostras vorgekommen. — Nächsten Sonntag unternimmt vom Kremmling'schen Garten aus Herr Kurt Securius eine Ballon-Auffahrt.

, **Aus der Elsteraue**, 4. Juli. Die Heuernte in unserer Aue ist mit dem heutigen Tage fast gänzlich zu Ende geführt und hat im ganzen einen guten Ertrag geliefert. Stellenweis nur war infolge der anhaltenden Trockenheit, meist in tieferen Lagen, das Gras zurückgeblieben. — Die Aussicht auf eine gute Grummeternte ist aber fast vollständig geschwunden, wenn man jetzt, nachdem das Heu entfernt, die trockenen von der Dürre ausgebrannten Grasstoppeln ansieht. Auch auf die anderen Früchte 2c. macht sich die Einwirkung der großen Dürre fühlbar. Der Roggen schimmert schon überall weißlich, Rüben- und hin und wieder auch bereits Kartoffelfelder gewähren einen traurigen Anblick. Wenn nicht in kürzester Zeit bei uns der langersehnte Regen eintritt, dürfte es mit der Ernte recht schlecht bestellt sein. Selbst Obstbäume gehen von der Dürre ein, wie dies schon in diesem Frühjahr häufig bei uns, — aus anderer Ursache, nämlich infolge des im vorigen Jahre lang andauernden Hochwassers, — der Fall gewesen.

M **Erfurt**, 3. Juli. In heutiger Schwurgerichtssitzung standen zwei Fälle zur Verhandlung an, welche bei verschlossenen Thüren verhandelt werden mußten. Der Dienstknecht, frühere Fuhrmann Theodor Louis Karl Seifert, geboren zu Wasserberg, jetzt in Neumannsgrund, stand unter Anklage des Verbrechens gegen § 176 des Reichsstrafgesetzbuches. Das Urtheil lautete nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit auf ein Jahr Gefängniß. Bei Abmessung der Strafe hatte der Gerichtshof in Erwägung gezogen, daß der Angeklagte die erwiesenen Handlungen in der Nähe eines Gebäudes in Gegenwart von Menschen, u. a. auch der Mutter des betr. Mädchens vollzogen hatte. Der auf freiem Fuß befindliche Verurtheilte konnte vorläufig den Heimweg wieder antreten. — Der 34 Jahr alte Handarbeiter Friedrich Gerthof, geboren in Westeregeln, jetzt in Luthersborn und heute aus der Untersuchungshaft vorgeführt, war der in §§ 177 und 250 des Reichsstrafgesetzbuches gedachten Verbrechen halber angeklagt. Der Gerichtshof erkannte wegen versuchter Nothzucht in einem und Raubes in zwei Fällen auf eine Gesammtgefängnißstrafe von sieben Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und hatte aus den Umständen die Strafe so hoch bemessen, da Gerthof sich nicht gescheut hatte, an einem Sonntag und auf öffentlicher Landstraße die Verbrechen zu begehen. Den von den Geschworenen zugebilligten mildernden Umständen war Rechnung getragen worden.

M. **Erfurt**, 4. Juli. In heutiger Schwurgerichtssitzung standen zwei Fälle an. Der erste mußte unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt werden. Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Mädchen unter 14 Jahren wurde der 22jährige Handarbeiter Albert Machold aus Oelze im Thüringer Walde unter Annahme mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängniß, von denen 2 Monate durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden, verurtheilt. — Der Handelsmann Ludwig Küster aus Großbartloff bei Mühlhausen war am 30. Okt. 1882 im Müller'schen Gasthofe zu Eigenrieden bei Mühlhausen vom Gendarmen zur Vorzeigung des Gewerbescheines aufgefordert worden. Dies geschah, der Schein erwies sich jedoch als gefälscht. Die Jahreszahlen waren so ungeändert worden, daß der ursprünglich auf das Jahr 1881 ausgestellte Schein für 1882 Giltigkeit haben sollte. Vom Schöffengerichte zu Mühlhausen war der 73 Jahre alte Angeklagte mit Strafe belegt worden. Gegen das Urtheil hatte die Amtsanwaltschaft Berufung eingelegt und vor kurzem stand der Fall in zweiter Instanz vor hiesiger Strafkammer an. Da der Gerichtshof sich für inkompetent erklärte, wurde der Fall dem Schwurgerichte überwiesen. Die Anklage behauptet, der Angeklagte habe das Gewerbesteuergesetz übertreten und sich gegen die §§ 267 und 268 Nr. 2 des Reichsstrafgesetzbuches vergangen, somit eine inländische, öffentliche Urkunde gefälscht und um sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, gebraucht. Die Geschworenen bejahten nur die, im Falle der Verneinung obiger Frage, gestellte Frage: Ist der Angeklagte pp. Küster schuldig, eine inländische, öffentliche Urkunde gefälscht zu haben, um Behörden oder Privatpersonen zum Zwecke seines besseren Fortkommens zu täuschen?" Das Urtheil lautete auf 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tage Haft, sowie auf Tragung der Kosten.

S. **Nordhausen**, 4. Juli. Die tropische Hitze der letzten Tage ist fast unerträglich geworden; unsere sämmtlichen Schulen haben nachmittags freigegeben und am Vormittag schmachten Lehrer und Schüler in den schwülen Zimmern. Die Wasserwerksverwaltung hat von gestern abend an für die Nächte „Wassersperre" eintreten lassen, weil das Sammelbassin bedenkliche Ebbe zeigt. — Auf einer Waldwiese bei der Nachbarstadt Heringen mähte in den letzten Tagen ein Mann aus Sondershausen Heu und hatte seine Kuh mit dem Wagen — das Gefährt stand im nahen Waldwege — seiner Gattin zur Obhut anvertraut. Als auf kurze Zeit die Frau ihrem Manne hilfreiche Hand leistete, schlichen sich zwei Handwerksburschen, die in des Waldes tiefsten Gründen ihr Mittagsschläfchen gehalten hatten, herzu und suchten die Kuh zu stehlen. Schon hatten sie dieselbe abgeschirrt und ein Stück fortgetrieben, als der Eigenthümer den Vorgang bemerkte und die Verfolgung aufnahm. Die Spitzbuben ließen das Thier im Stich und suchten eiligst das Weite. Im Nachbardorfe Stockhausen wurden sie am andern Morgen abgefaßt.

Die Moritzburg zu Halle.

Vor kurzem wurde in der Saale-Zeitung die erfreuliche Nachricht mitgetheilt, daß das Generalkommando des vierten Armeecorps sich zur Ueberlassung der Moritzburg an die Stadt Halle bereit erklärt hat, vorausgesetzt, daß die Stadtgemeinde für die anderweite Unterbringung der jetzt daselbst befindlichen militärischen Kammern u. dgl. Sorge trage. Es ist sonach die „Moritzburgfrage" mit einem Schlage zu einer brennenden geworden, und es gilt für die Bürgerschaft und für die städtischen Behörden Stellung zu nehmen. Wir hoffen, daß man diese außerordentlich günstige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen wird. Der Besitz der Moritzburg mit ihren umfangreichen Gebäuden, mit der dazu gehörigen großen Grund- und Bodenfläche ist für die Stadt von ungemeiner Wichtigkeit, er ist geradezu eine Nothwendigkeit, und wenn man jetzt nicht zugreift, so dürfte sich die alte römische Erzählung von den sibyllinischen Büchern einmal wieder bewahrheiten. Billiger kann die Militärbehörde das Gebäude nicht abgeben, das wird jeder vernünftig denkende Mensch ohne weiteres zugestehen; und warum sie es später niemals wieder so wohlfeil abtreten würde, beruht auf Gründen, die hier nicht erörtert werden können, die aber ziemlich nahe liegen.

Wir werden demnächst in diesen Blättern einen spezialisirten Vorschlag für einen eventuellen Ausbau und eine würdige Benutzung der alten Räume bringen, wir erinnern heute nur an die Wichtigkeit des Grabens für die Weiterführung der städtischen Promenaden und Straßenanlagen und an einen Vorschlag, der kürzlich in einem der hiesigen Vereine gemacht und mit Beifall aufgenommen wurde. Es wurde dort der Kirchennoth in Halle gedacht und der Bestrebungen, die Zahl der protestantischen Gotteshäuser zu vermehren. Das schnellste, leichteste und billigste Mittel sei die Wiederherrichtung der ziemlich geräumigen Moritzburgkapelle, welche bis in dieses Jahrhundert hinein von der französisch-reformirten Gemeinde zum Gottesdienst benutzt worden sei. Uns dünkt der Vorschlag höchst beachtenswerth, und durch seine Genehmigung könnte wohl auch eine Einigung der verschiedenen aus der Bürgerschaft laut gewordenen Wünsche hinsichtlich der Lutherfeier erzielt werden.

Wenn der Mittelpunkt des Jubelfestes in den malerischen Hof der alten Zwingburg der Hallenser, in den mächtigen Palast der Erzbischöfe von Magdeburg, der eifrigen Gegner der Reformation, verlegt und ihre Kapelle neu für den neuen Glauben geweiht würde, so hätten wir eine Feier, die an Sinnigkeit und Schönheit die Pflanzung eines nur allzu vergänglichen Lutherbaumes weit hinter sich lassen dürfte.

Ob und wie weit die Kirche überhaupt restaurationsfähig ist, können wir natürlich nicht entscheiden: es ist selbstverständlich, daß, ehe die Stadt sich zu irgendwelchem Schritt entschließt, das Mauerwerk von berufener Seite genau zu untersuchen ist. Auch müssen wir es und heute versagen, eine eingehende architektonische Würdigung des gewaltigen Bauwerks zu geben. Einige Andeutungen aber, sowie einige historische Nachrichten glauben wir bei der Rolle, welche die Burg in der nächsten Zeit in unsern städtischen Erörterungen spielen wird, unsern Lesern schuldig zu sein.

Leider ist eine Geschichte der politischen und baulichen Entwickelung der Stadt Halle immer noch nicht geschrieben, und selbst die Vorarbeiten erstrecken sich lediglich auf die verdienstvolle Herausgabe der die Jahre 1474—1479 umfassenden Tagebücher des Rathsmeisters Marcus Spitzendorf* und der hallischen Schöffenbücher von 1266—1400,** sowie auf drei Hefte in C. A. Seemanns „deutscher Renaissance."*** Wir sind daher ausschließlich auf Drehhaupt, der trotz seiner großen Bedeutung bei unserer vorgeschrittenen historischen Wissenschaft doch nicht mehr recht genügt, angewiesen, ferner auf die Knauth'sche Arbeit und auf den vortrefflichen, leider nur kurzen Ueberblick, den Herr Professor Hertzberg im v. Hagen'schen Sammelwerk giebt.

Nachdem in den langwierigen Kämpfen zwischen der Stadt Halle und dem Erzbischofe von Magdeburg die erstere endlich durch den Verrath der Demokraten, besonders ihres Führers, des Obermeisters der Schuhmacherinnung, Weißack, 1478 unterlegen war, war die politische Kraft der Stadt gebrochen, und Erzbischof Ernst und seine Rathgeber säumten nicht, von der günstigen Lage Gebrauch zu machen und derselben Dauer zu verschaffen. In jener Zeit hatte der Burgen- und Schloßbau einen mächtigen Aufschwung in deutschen Landen genommen. Die Grundform der alten Burgen mit ihren vielen Thürmen und Thürmchen wurde noch beibehalten, aber schon machte sich der Glanz, die Prachtentfaltung und der Luxus des späteren Mittelalters geltend. Ein wohlgefügtes, festes „Zwinguri" inmitten der Mauern der Stadt schien dem Erzbischof das beste Mittel, die widerspänstige Bürgerschaft im Zaum zu halten. Die alte Burg auf dem Giebichenstein hatte sich längst als zu klein erwiesen, dazu war und ist die Gegend bei Halle

* Im Auftrage der Historischen Kommission der Provinz Sachsen bearbeitet von Prof. Dr. Opel. Halle, O. Hendel, 1880.
** Gleichfalls im Auftrage der historischen Kommission bearbeitet von Dr. Gustav Hertel. Halle, O. Hendel, 1882.
*** Aufgenommen von den Architekten Berger, Bummerstedt und Heuser. Leipzig, 1881.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830707024/fragment/page=0001

-t- **Landsberg**, 4. Juli. Begünstigt von dem schönsten Wetter fand am Sonntag und Montag die Feier unseres Kinderfestes statt. Dasselbe begann Sonntag nachmittag 2 Uhr mit dem Abmarsch der Kinder vom Schulhause und einem Umzuge durch die mit Guirlanden, Kränzen und Flaggen geschmückte Stadt. Der vikarirende Herr Pastor Martin aus Cuetz hielt zur Eröffnung die Festrede, in welcher er besonders hervorhob, daß der Sonntag als Tag des Herrn durch das Kinderfest keine besondere Weihe erhalten könne und daß dasselbe, obgleich zum Volksfest geworden, uns doch nicht von der Heiligung des Sonntags abhalten solle. Fröhliche Gesänge und heitere Spiele, unter der Oberleitung des Herrn Kantor H. Fiedler, vereinigten die Kinder den Tag über auf der Festwiese, während die Erwachsenen sogar bis in die Nacht hinein den Jubel fortsetzten. Bei dem Wiedereinzug der Kinder am Montagnachmittag hielt Herr Lehrer Bielig eine der Bedeutung des Festes angemessene Ansprache, worauf Herr Bürgermeister Weinrich dem Comité und den Festordnern dankte und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Q Zahna, 5. Juli. Heute beginnt hier die Getreideernte.

-z- **Lützen**, 4. Juli. Unter zahlreicher Betheiligung von Stadt und Land wurde heute das diesjährige Kinderfest gefeiert. Sämmtliche Kinder, wohl über 650, wurden auf dem Festplatze mit Kaffee und Brezeln bewirthet. Den Schluß aller Vergnügungen bildete die jung und alt belustigende Kletterstange. Um 8 Uhr kehrten die Kinder wieder im Zuge heim. Auf dem Marktplatze wurde vom Vertreter der städtischen Behörden ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausgebracht, an das sich der Gesang des Liedes „Heil dir im Siegerkranz" schloß. Mit dem Gesange der beiden Strophen von „Nun danket alle Gott" fand das Fest einen würdigen Abschluß. — Am Abend fand, von der Stadtkapelle ausgeführt, ein Konzert statt, dem ein Ball folgte.

Y Kötschau, 5. Juli. Gestern ertrank in der Saale oberhalb Dürrenberg der 14jährige Sohn des Bäckermeisters Nagel in Keuschberg beim Baden. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. — Die seit längerer Zeit projektirte Zuckerfabrik Dürrenberg kommt, wie man hört, wegen Mangel an Betheiligung, nicht zu stande, obgleich die Lage nicht günstiger gedacht werden kann und alle Bedingungen für die Rentabilität vorhanden sind. Dagegen schreitet der Bau der markranstädter Zuckerfabrik rüstig vorwärts. — Gegenwärtig erfreicht ein Gewitter gegen unter heftigem Blitz und Donner unsere schmachtenden Felder. Leider kommt derselbe stellenweise für das Sommergetreide schon zu spät.

F Hohenmölsen, 5. Juli. Bei dem Gewitter, das heute früh über unserer Gegend sich entlud, schlug der Blitz in das Herrenhaus des Rittergutes Weban und zertrümmerte eine Anzahl Scheiben der Bodenfenster und Dachziegel, ohne indeß zu zünden. — Die hiesige Schützengesellschaft beabsichtigt an Stelle der beiden alten, verwetterten Fahnen eine neue anzuschaffen und hat deshalb einen Aufruf zur Zeichnung freiwilliger Beiträge in Umlauf gesetzt.

□ **Vom Thüringer Walde**, 5. Juli. Die Sektion Schleusingen des Thüringer Waldvereins hat sich während der kurzen Zeit ihres Bestehens schon manche Verdienste um Anschluß der hiesigen Gegend erworben. Zwei durch schattigen Hochwald von Schleusingen nach Suhl führende Fußwege wurden durch Holzsäulchen, Buchstaben und Nummern tragend, markirt, sodaß an ein Verirren nicht mehr zu denken ist. Auch nahm dieselbe Sektion eine Wegezeichnung am Finsterberg vor. Der nördlich vom Rennsteig und südöstlich von Schneekopf und Schmücke gelegene 2912 Fuß hohe Finsterberg scheint von Jahr zu Jahr mehr besucht zu werden. Daß ein häufigeres Besteigen des Finsterberges früher unterblieb, hatte seinen Grund u. a. darin, daß der Gipfel des Berges nicht leicht aufzufinden war. Unvergleichlich ist die Aussicht auf dieser Höhe: der Blick reicht im Süden bis Bierzehnheiligen und Kloster Banz und im Norden bis zum Kyffhäuser. Gegen etwaige Unbill der Witterung bietet ein hölzernes Häuschen Schutz. Die nächste Versammlung der genannten Sektion wird sich morgen mit der Beantwortung eines von den Herren Real-Gymnasiallehrer Dr. Nackwitz und Volksschullehrer Meyer in Nordhausen aufgestellten Fragebogens, thüringer Volksart betreffend, beschäftigen. — Herr Lehrer Geyer in Metzeld am Dollmar feierte am vorgestrigen Tage sein 50jähriges Dienstjubiläum in vollster Rüstigkeit. Unter den Gratulanten befand sich auch der Oberschulrath und der Kreisschulinspektor aus Meiningen. — Infolge anhaltender Trockenheit und großer Wärme macht sich hier Wassermangel fühlbar. Seit 1868 hat kein Sommer so anhaltende Wärme resp. Hitze gebracht.

—t **Aschersleben**, 4. Juli. Die Stadtverordneten beschlossen u. a. den seitens des Herrn Amtmann Hans Braune zu Wenningen gestellten Antrag, die Anlegung einer Pferdebahn auf einem städtischen Wege zu genehmigen, abzulehnen. Die Restaurirung des Rathhauses nach dem vorgelegten Entwurfe wurde genehmigt und die erforderlichen Geldmittel bewilligt.

§ **Quedlinburg**, 3. Juli. Der Böttcher und Arbeiter Karl Heinze aus Inwenden bei Halle a/S., welcher am 11. Juni v. J. dem Maurergesellen Bommann aus Zirke tödtliche Messerschnitte in den Unterleib beigebracht und später aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß entsprang, ist in Blankenburg a. H. verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß zurückgeführt worden. In Blankenburg wohnte der Mensch unter dem Namen eines Arbeiters Karl Schmidt aus Magdeburg. Bereits festgenommen, entsprang er wieder über Mauern und Hecken bis ihn zwei Bozerhunde stellten, aus deren Zähnen ihn der Besitzer, ein Offizier, befreite, um ihn dann der nachfolgenden Polizei zu übergeben.

— Das Schwurgericht zu Leipzig fällte am 3. d. wieder ein Todesurtheil. Dasselbe betrifft den 36jährigen Handarbeiter Fr. Fr. Lorenz aus Krossen bei Mittweida, welcher am Abend des zweiten diesjährigen Osterfeiertags in Begleitung seiner 35jährigen Ehefrau sein 5 Wochen altes Kind nebst den letzten Habseligkeiten aus der vollständig heruntergekommenen Wirthschaft genommen, um die Effekten in Leipzig zu verkaufen und die Mittel zur Auswanderung zu gewinnen, das Kind aber, weil es ihnen im Wege war, aus der Welt zu schaffen. Letzterer Entschluß war von den Unmenschen schon am Nachmittage des genannten Tages gefaßt worden; sie wollten das Kind in einem Teiche ertränken. Es war schon ziemlich finster, als das Paar in die Nähe vom Gerichshain kam, woselbst ihnen Leute begegneten. Das Kind schrie laut und dies bewog die Frau, ihrem Manne vorzuschlagen, den Mord sogleich auszuführen. Lorenz trat infolgedessen in den mit Wasser gefüllten Straßengraben, während ihm die Frauensperson das Kind reichte; er faßte das kleine Wesen am Kopf und an den Füßen und hielt es nun so lange unter das Wasser, bis es todt war; dann nahm das verkommene Paar die Leiche, wickelte sie in einen Bettüberzug und verbarg sie unter dem Holzdeckel einer Pumpe in der Nähe von Pausdorf. Die Angeklagten führten zur Entschuldigung ihre große Noth an. Lorenz wurde wegen Mordes zum Tode und überdies wegen mehrerer schwerer Diebstähle, Körperverletzung und Widerstandes zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust, die verehelichte Lorenz dagegen wegen Todtschlags zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Ein Bismarck-Denkmal will eine patriotische Gesellschaft auf einem geeigneten Platze oberhalb des Bahnhofes Kreienfien errichten.

— Am 1. d. hat die feierliche Eröffnung des unter dem Protektorate der Frau Großherzogin von Weimar stehenden Kinderheilbades zu Sulza stattgefunden.

Vermischtes.

— [Vom Reichspostmeister Stephan.] Als das Oberhaupt unserer Reichspost und Reichstelegraphie, Staatssekretär Dr. Stephan, so berichten Königsberger Zeitungen, sich am 23. v. M. auf der Dreiweise zur Jagd auf Hochwild befand, trat er auf der Station Dirschau in das Telegraphenbureau, um ein Telegramm an das Frau Staatssekretär nach Berlin aufzugeben. In demselben Augenblick geht an den expedirenden Beamten eine Drahtdepesche ein. Se. Excellenz läßt sie sich zeigen, sie lautet: „Sei auf Deiner Hut, Stephan ist unterwegs, der steckt seine Nase in alles." Der durch seinen stets schlagfertigen Witz und guten Humor bekannte Gebieter der Reichspost lachte laut auf und sofort mußte der Beamte nach seinem Diktando mit zitternder Hand zurücktelegraphiren: „Zu spät! Die Nase steckt schon drin."

⊙ [Die ersten Berichte über den Umfang des entsetzlichen Dampferunglückes in Glasgow] sind keineswegs übertrieben worden. Bis zur Stunde sind 47 Leichen geborgen. An der Stelle, wo die Leichen gelandet und identificirt werden, spielen sich zuweilen die herzzerreißendsten Szenen ab. Viele der Verunglückten waren verheirathet und Familienväter. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht genau ermittelt. Es scheint, daß die Ketten, durch welche die Fahrgeschwindigkeit des Schiffes gehemmt wurde, nicht gleichmäßig auf beiden Seiten funktionirten.

— [Amerikanisches Duell.] Ein junger Kaufmann in Berlin erschoß sich vor einigen Tagen mittels eines Tschins. Der Mann hatte vor etwa einem Jahre sein Geschäft aufgegeben und sich von jeder Thätigkeit zurückgezogen, nur seiner Familie lebend, welche aus Frau und drei Kindern bestand. War seinen Angehörigen schon die Schwermuth aufgefallen, welche in dem Wesen ihres Ernährers platzgegriffen, so wunderten sie sich noch mehr, als derselbe ihm angebotene sehr lukrative Stellungen kurzer Hand abwies. Dunkle Andeutungen über das ihm bevorstehende Ende fanden keine oder nur vorübergehende Beachtung; jetzt allerdings ist den trostlosen Hinterbliebenen manches in dem Wesen des Verstorbenen klar geworden.

— [Unglück auf einer Straßenbahn.] Auf der Straßenbahn in Huddersfield (England), die mit Dampf betrieben wird und erst vor einigen Wochen dem Verkehr übergeben wurde, geriet am Dienstag die Lokomotive, welche zwei dichtbesetzte Waggons zog, infolge eines Fehlers der Bremsen, die nicht angezogen werden konnten, auf einem ziemlich steilen Hügel ins Rollen, fiel, als sie eine Kurve erreichte, um und brachte auch die beiden Waggons zum Umfall. Zwei Frauen wurden dabei erdrückt und blieben sofort todt, während 40 Personen schwere, zum Theil tödtliche Verletzungen davontrugen, denen bereits drei erlegen sind.

— [Hundesperre in Berlin.] Das berliner Polizeipräsidium hat durch Verordnung vom 4. Juli infolge konstatirter Tollwuth eines auf der benachbarten deutschwilmersdorfer Feldmark erschossenen Hundes die Hundesperre über Berlin bis zum 26. Sept. verhängt.

⊙ [Abenteuerliche Seereise.] Auf der Themse kam am 3. d. ein kleines offenes Boot aus Norwegen an, welches mit seinem Insassen William Johnson aus Christianiand die Reise von Drontheim nach London — eine Distanz von etwa 1000 Seemeilen — in dem Zeitraum von 33 Tagen zurückgelegt hatte. Das Boot ist nur 24 Fuß lang, 5½ Fuß breit, 2 Fuß tief und heißt der „Neptun"; „Kapitän" Johnson hatte auf der Seereise oft mit Wind und Wetter zu kämpfen und konnte nur bei günstiger Witterung etwas Schlaf genießen.

Erstes allgemeines deutsches Kriegerfest.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

V. A. M. Hamburg, 3. Juli.

Wie nicht anders zu erwarten war, hatte das reizende Blankenese, das sich zur Begrüßung der Gäste mit dem schönsten Festschmuck umkleidet hatte, eine ganz besondere Anziehungskraft auf die Festtheilnehmer geübt. Vom frühen Morgen an fuhren gestern, fahren heute Dampfer um Dampfer elbabwärts nach diesem reizenden Ausflugsorte. Heute in aller Frühe sind auch zwei seetüchtige Dampfer, jeder ein Musikcorps an Bord, mit ehemaligen Kriegern reich besetzt, nach Helgoland abgedampft.

Zu der gestrigen Konferenz der Delegirten und den weiteren, heute erledigten geschäftlichen Angelegenheiten sei bemerkt: Die gestrige Konferenz war keine allgemeine, sondern nur eine solche der Ausschußmitglieder des deutschen Kriegerverbandes, wohl zu unterscheiden vom deutschen Kriegerbund, dessen Stärke sich zu derjenigen des ersteren ungefähr verhält wie 1:5. Nach Eröffnung der Konferenz, welcher auch Mitglieder des deutschen Kriegerbundes als Gäste beiwohnten, nahm zunächst Herr Holzapfel, der Vorsitzende des Festausschusses, das Wort, um die Delegirten zu begrüßen und willkommen zu heißen. Seine Rede gipfelte in einem Hoch auf den erhabenen Kriegsherrn, unsern Kaiser.

Nach einem Dank des Vorsitzenden wurde in die Berathung der Tagesordnung eingetreten:

In dem von Herrn Hertz erstatteten Berichte ist hervorgehoben, daß schon damals, als auf dem Kongreß in Frankfurt a/M. die Gründung eines deutschen Krieger-Verbandes beschlossen wurde, derartige Fehler gemacht worden wären, daß eine allgemeine Einigung nicht habe zu stande kommen können. Die z. Z. schwebenden Unterhandlungen sind noch nicht zu Ende geführt, ein weiterer Anstoß zur Einigung sollte das großartige, hiesige Kriegerfest sein, und nach den Anschauungen zu urtheilen, welche die anwesenden Mitglieder des Kriegerbundes von dem bisherigen Verlauf des Festes gewonnen haben, dürfte dasselbe in der That präsdestinirt sein, einer endlichen Einigung besser vorzuarbeiten, als alle bisherigen Kongresse.

Zu dem späteren Punkte „Beschlußfassung über das zur Weiterentwickelung des deutschen Kriegerverbandes Erforderliche" bemerkt der Ref. Herr Diersch, daß die bisherigen Arbeiten noch nicht soweit gediehen sind, um S. M. den Kaiser um Uebernahme des Protektorates bitten zu können. Herr Dr. Hölk wünschte, daß das provisorische Comité die Geschäfte in der seitherigen Weise fortführe und die Vereinigung aller süddeutschen mit den norddeutschen Vereinen anstrebe. Herr Holzapfel ist derselben Ansicht. Darauf schlägt Gerth vor, die Kameraden Diersch, Pfannstiehl und Seelmeyer zum geschäftsführenden Verbandsausschusse zu wählen, der alles weitere zu erstreben habe. Der Vorschlag wird angenommen und außerdem Hartz (Dortmund) in den Ausschuß gewählt.

In der heutigen „allgemeinen Besprechung" regte der Delegirte Kayser (Kaiserslautern) die Frage der Pensionirung der Invaliden an, die er als eine sehr ernsthafte betrachtet wissen will. Er beantragt namens der pfälzer Vereine, daß alle Verbände und Vereine durch Petitionen an den Reichstag zur Feststellung eines neuen Termines wirken, um den von 70/71 invalide gewordenen Kampfgenossen eine gesetzliche Pension zu theil werden zu lassen. Der Delegirte Major a. D. Massow beantragt, den Reichstag zu ersuchen, daß, da thatsächlich Uebelstände herrschen, der Reichstag aus dem Etat des Reichs-Invalidenfonds Sr. Maj. dem Kaiser einen Dispositionsfonds übermittelt. Nach längerer Debatte wird schließlich auf eine Abstimmung verzichtet und über die Betheiligung an den Bestrebungen des „Rothen Kreuzes" verhandelt, wobei namentlich Oberst Elyons, bemerkt, daß es empfehlenswerth sei, wenn jeder Verein sich an die Delegation seines Landes wende. Da Anträge nicht gestellt sind, richtet J. Luck schwungvolle Worte des Abschiedes an die Anwesenden. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Sitzung, nachdem Huber (Heilbronn) den Wunsch ausgedrückt, das II. allg. deutsche Kriegerfest möge im Süden stattfinden.

*

A. M. Hamburg, 4. Juli.

Das Fest ist zu Ende! die hamburger Kameraden haben bewiesen, daß sie fähig waren, ein so umfangreiches Fest würdig zu gestalten. Und Hamburg, die alte Hansastadt hat gezeigt, daß sie große Feste zu feiern weiß, wie nur eine Stadt.

Aus meiner Skizze der geschäftlichen Verhandlungen wird der Leser ersehen haben, daß die Schwierigkeiten, die seither einer Vereinigung aller Vereine entgegenstanden, auch hier nicht beseitigt worden sind, ja, daß man, um keinen Mißton an das Fest herantönen zu lassen, gar keinen ernstlichen Anlauf nahm, dieselben hier zu diskutiren.

Als heute Verein um Verein Abschied nahm, gab es gar prächtige Szenen. Vorher fand die

Preisvertheilung

an die beim Schießen erfolgreich gewesenen Schützen statt. Den ersten Preis, zwei prächtige Wein-Karaffen gewann Heidtmann-Wandsbeck, der 2. und 3. wurden von Hamburgern der 4. von Schwind-Uelzen gewonnen, wohin überhaupt eine größere Anzahl Preise fielen. Im ganzen wurden 82 Preise vertheilt und zwar 50 für die auf lange Distanz und 32 für die auf kurze erzielten Treffer. Dann entwickelte sich, da der Festplatz in glänzendster Weise erleuchtet worden war, auf diesem ein buntbewegtes Treiben. Hier wurde das Fest zu Grabe getragen. Schließlich wurde noch der mächtige Festplatz mit 2 Musikchören an der Spitze bei dem Klang des Zapfenstreiches abgeschritten, womit das Fest zu Ende war.

---

viel schöner und reizvoller als bei Magdeburg, und so wurde denn am 25. Mai 1484 von dem damals neunzehnjährigen Prälaten der Grundstein gelegt. Mit dem durchgreifenden Radikalismus, der jener Zeit in architektonischen Fragen eigen war, wurde der hallesche Ghetto, das Judendorf, das bisher hier gestanden und einen großen Umfang gehabt zu haben scheint,* beseitigt und an seiner Stelle stieg rasch der neue Bau empor; mit bewundernswerther Schnelligkeit wurde er fertiggestellt. Bereits 1503 wurde er von Ernst bezogen, „da er denn den 25. Mai die erste Nacht darauf geschlafen." Der Stil, in dem das Schloß erbaut ist, ist der spätgothische und ist dem unseres Rathhauses entsprechend. Die Fenster sind in architektonisch bedeutsamer Weise durchgebildet, auch ist das Gebäude durch Statuen und Wappen mannichfach geziert. Vor allem ist es die ganze Anlage, welche uns imponirt. Es ist eine trutzige, wehrhafte Burg, die hier errichtet wurde, und noch bot sie für den großen und glänzenden fürstlichen Hofhalt die genügenden Räume. Außer den Wohnzimmern des Erzbischofs enthielt sie die Bibliotheken, die später Wallenstein weggeschleppt hat, die Archive, das Zeughaus, die Münze, die Wohnung des Schloßhauptmanns und des Domkapitels Stube. Die Kosten des Baues sind sehr beträchtliche gewesen. Am 28. September 1507 hielt der Erzbischof einen Landtag zu Magdeburg und verlangte von den Ständen den hundertsten Pfennig als Steuer, weil er große Auslagen gehabt, unter andern an dem neuen Schlosse zu Halle über 100,000 Fl. verbaut habe, für damalige Zeiten eine ganz bedeutende Summe.

Vervollständigt wurde der Bau durch die Kapelle, welche 1509 fertig gestellt und von Ernst mit vielen kostbaren Gefäßen und Geräthen, darunter einem goldenen Kelch von zehn Mark Schwere, beschenkt wurde, ferner durch den 1514—1517 vom Kardinal Albrecht errichteten Thurm über dem jetzigen Eingange, durch den Wall, den derselbe Fürst gegenüber aufführte und auf dem sich heute die Räume der Berggesellschaft befinden, durch verschiedene andere Luxusbauten, wie das Reithaus, das Ballhaus 2c. 2c.

Die Moritzburg hat mannichfache Schicksale erlebt. Hier haben noch einander residirt die Erzbischöfe Ernst, Albrecht, Johann Albrecht, Friedrich und Siegismund, die Administratoren Markgrafen Joachim Friedrich und Christian Wilhelm. Von diesen liegen hier nach Dreyhaupt nur Johann Albrecht und Siegismund begraben, während nach v. Hagen die sämmtlichen Herren hier beigesetzt sind. Von dem Erbauer der Burg ruht nur das Herz hier, der übrige Leichnam mußte in Magdeburg bestattet werden, woselbst ihn im Dom die herrliche Grabplatte Peter Vischer's deckt.

Nach den schönen Zeiten des 16. Jahrhunderts folgte im dreißigjährigen Kriege ein herber Umschwung. Wiederholt wurde die Burg, die zur Zeit ihrer Entstehung als unüberwindlich gegolten hatte, nun aber doch nicht mehr den verbesserten Feldgeschützen Widerstand zu leisten vermochte, von feindlichen Truppen eingenommen, und bei der einen Belagerung 1637 geschah es am 7. Januar, daß durch den Leichtsinn der sächsischen Soldaten ein großes Feuer ausbrach, welches ungeheuern Schaden anrichtete. Das Werk der Zerstörung wurde 1639 durch die von den Schweden vollzogene Sprengung des südöstlichen Thurmes fortgesetzt. Als wieder Friede geworden war in Deutschland, drangen die Stände auf Wiederherstellung der Festung, der Plan scheiterte aber an dem Widerstande des Administrators Herzog August. Und so blieb denn das stolze Schloß in Trümmern liegen. Einzelne Theile wurden im vorigen Jahrhundert für preußische Heereszwecke eingerichtet. Die Kapelle wurde noch lange benützt: die französisch-reformirte Gemeinde hielt hier ihre Gottesdienste ab. 1806 wurde die Kirche in ein Stroh- und Heumagazin verwandelt, 1809 der nunmehr vereinigten reformirten Gemeinde überlassen, von dieser aber nicht wieder gebraucht, bis sie 1847 von Friedrich Wilhelm IV. um tausend Thaler für den Staat zurückgekauft wurde. Während des letzten Krieges diente sie, wie wohl noch allen Lesern erinnerlich, als Lazareth. 1865 ist nach Hagen die Wiedererbauung der Moritzburg und ihre Umwandlung zu einer Kaserne ernstlich ins Auge gefaßt worden, und es waren damals bereits vom königl. Baurath Herrn Steinbeck die Pläne ausgearbeitet und dem Kriegsministerium vorgelegt. Zum Glück für Halle ist man von dieser Idee zurückgekommen, und das jetzige loyale Entgegenkommen des Generalkommandos ermöglicht es der Gemeinde, sich selbst in den Besitz des wichtigen Punktes zu setzen. Jetzt, da die städtische Entwickelung in so großartiger Weise vor sich geht, ist es an der Zeit, die Zwingburg, die einst zur Unterdrückung der bürgerlichen Selbständigkeit von einem partikularistischen Kirchenfürsten erbaut worden, für die Stadt zu übernehmen und durch ihre Benutzung für Zwecke friedlicher und nationaler Kultur sich der wiedergewonnenen Selbstverwaltung und des wiedererrichteten deutschen Reichs würdig zu zeigen. r.

---

* Nach Dreyhaupt I. 494 erstreckte es sich vom Ulrichsthor nach der Saale und bis zur Fleischergasse. Es ist das im Hinblick auf den damaligen Umfang der Stadt und auf die Enge jetzt der damaligen Gassen ein sehr großes Terrain. 1493 wurden sämmtliche Juden aus Halle wegen ihres Wuchers vertrieben, und zweihundert Jahre lang hatte Halle keinen einzigen Juden. 1692 wurde ihnen die Ansiedlung wieder gestattet, und sie vermehrten sich trotz der mangelnden Freizügigkeit bald so rasch, daß zu Dreyhaupts Zeiten bereits wieder fünfzig Familien in Halle ansässig waren. Zur Zeit der napoleonischen Kriegsunruhen scheint ein Rückschlag eingetreten zu sein, und erst im letzten Jahrzehnt hat sich die Zahl der Israeliten wieder bedeutend gesteigert. — Wir bringen diese Notiz wegen einer interessanten Bemerkung Dreyhaupts, daß sich nämlich in der Gegend des alten Judendorfs noch vielfach hebräische Inschriften, Zeichen 2c. 2c. finden. Wir bitten die dortigen Bewohner dringend, auf dergleichen zu achten, und alles an das im Entstehen begriffene Provinzialmuseum abzuliefern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830707024/fragment/page=0002

Wie ich höre, war dasselbe auch in materieller Beziehung ein gelungenes. Die Ausgaben betrugen ca. 65,000 M. während die Einnahmen nach einer Schätzung 80, nach anderer nur 70 Tausend M. betragen. Jedenfalls ist ein kleiner Ueberschuß vorhanden, so daß auch für die Wittwen- und Waisen-Kasse ein Scherflein abfällt.

Internationale landwirthschaftliche Thierausstellung zu Hamburg.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

II.

A. M. Hamburg, 4. Juli.

Die Ausstellung, die gestern trotz eines Eintrittsgeldes von 15 M. pro Person viel besucht war, hat sich heute, wo dasselbe nur 6 M. beträgt, einer noch größeren, allgemeineren Theilnahme zu erfreuen. Auch heute ist es wieder die I. Abtheilung, die Abtheilung der Pferde, welche die meisten Besucher findet, und zwar die deutlich urtheilsfähigsten Besucher, da die großen hamburger Rennen die ganze Elite der Sportswelt herbeigeführt haben. So sei, nachdem gestern Zweck und Ziel der Ausstellung in kurzen Strichen skizzirt, auch heute mit dieser Abtheilung begonnen. Abgesehen davon, daß fast der dritte Theil der Pferde von hiesigen Händlern ausgestellt ist, zeigt sich auch hier England sehr stark vertreten. So stehen unter den Vollblutpferden 5 prächtige englische Exemplare, von denen 3 zu einer Summe von je 20,000 M. käuflich zu erwerben sind. Ein hoher Preis, der aber immerhin verschwindet, wenn man bedenkt, welch fabelhafte Preise für die Zucht bestimmte Derby-Sieger erzielen. Die Klasse 1 dieser Abtheilung weist übrigens nur ein Exemplar aus Schleswig-Holstein auf; es ist die Klasse: inländische Vollbluthengste. In der Klasse 5, in- und ausländische arabische Hengste, stehen 6 arabische Vollbluthengste, gesandt aus Sachsen, Schottland und Schleswig-Holstein.

Sehen wir uns weiter die zweite Abtheilung, Rindvieh an, die nicht weniger als 33 Stallungen für sich in Anspruch nimmt. An Quantität ist die sie größte Abtheilung; denn im ganzen sind ungefähr 1000 Thiere — genau 983 — in derselben untergebracht, darunter Exemplare von verblüffender Größe, so u. a. ein holsteinischer Ochse, der nicht weniger als 800 Kilo wiegt. Sie zerfällt zunächst in 940 Zucht- und in 43 Gebrauchsthiere. Von Holstein und der Schweiz, von Ostpreußen und Holland, von Baiern und Mecklenburg, von England und Skandinavien sind Ausstellungsobjekte dieser Gruppe vorhanden und ihr damit auch ein internationaler Charakter gegeben. Von den Thieren der ersten Klasse: norddeutsche und verwandte Schläge finden namentlich Ostfriesen und Oldenburger viele Anerkennung. Auch von den Holländern sind prächtige Thiere ausgestellt, die, was Milchergiebigkeit, Form und Knochenbau betrifft, zum besten gehören. Wegen des in der ganzen Abtheilung reich vertretenen vortrefflichen Materials war die Preisvertheilung, zumal nur 32 Preise ausgesetzt waren, eine äußerst schwierige. Ich höre denn auch, daß beabsichtigt wird, noch weitere Preise zu stiften, damit in jeder nur möglichen Weise den Ausstellern Gerechtigkeit widerfahre. Besonders betont sei, daß die Ausstellungs-Kommission das nicht genug zu billigende Prinzip in Anwendung gebracht hat, daß unter sonst gleichen Bedingungen die ausstellenden Züchter zunächst zu berücksichtigen seien, in zweiter Linie wäre dann der Viehhalter und in dritter der Häusler zu berücksichtigen.

Die Schafe (Abtheilung III) sind dem Rindvieh an Zahl, wenn auch nicht an Gewicht überlegen. Es sind 1192 Stück ausgestellt. Die verschiedenen Unterabtheilungen sind hier 1. Merino's, 2. Merinoartige Stämme mit besonderer Berücksichtigung der Fleischproduktion. 3. Nicht merinoartige Fleischschaf-Rassen. 4. Deutsche kultivollige Landschaf-Rassen. 5. Friesische und ähnliche Marschschaf-Rassen. 6. Haidschafe. 7. Alle nicht benannten Schafrassen. 8. Zuchtkollektionen. 9. Außer programmäßiger Konkurrenz stehen 2 Nummern, die nicht einzurangiren waren.

Merino's sind von ungefähr 9 bis 10 deutschen Provinzen gesandt, mit Schlesien begunnend. Und hier ist auch, wo Frankreich vertreten ist, allerdings nur mit einem einzigen Exemplar. Es wurde aus der Normandie gesandt. Immerhin ein Fortschritt. Während in der Gruppe der Wollschafe Deutschland unbedingt dominirt, zeigt sich England in derjenigen der Fleischschaf-Rassen siegreich.

Handels-, Verkehrs und Börsen-Nachrichten.

* **Berlin**, 4. Juli. **Weizen** 20,80—21,00 M., Roggen 14,40—14,90 M. Gerste 17,00—17,60 M., Hafer 16,00—16,50 M. (gute Sorte). **Richtstroh** 3,25—4,75 M., Heu 5,00—7,80 M., Erbsen 22—23 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—46,00 M., Linsen 30,00—52,00 M., Kartoffeln 7,50—10,00 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 2,40—2,80 M.

* **Stettin**, 5. Juli, nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** **Weizen** flau, loco 180—192, pr. Juli-Aug. 190,00, pr. Sept.-Okt. 191,50, pr. Okt.-Nov. 192,00. **Roggen** flau, loco 138—140, pr. Juli-Aug. 140,50, pr. Sept.-Okt. 143,50, pr. Okt.-Nov. 144,50. **Rüböen** pr. Sept.-Okt. 286,00. **Rüböl** still, 100 Kilogr. pr. Juli 64,00, pr. Sept.-Okt. 60,50. **Spiritus** matt, loco 56,70, pr. Juli-Aug. 56,50, pr. August-Sept. 56,80, pr. Sept.-Okt. 54,40.

* **Breslau**, 5. Juli, nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** **Spiritus** pr. 100 Liter 100% pr. Juli-Aug. 55,60, pr. Aug.-Sept. 55,50, pr. Sept.-Okt. 53,50. **Weizen** pr. Juli 186,00. **Roggen** pr. Juli-Aug. 144,00, pr. Sept.-Okt. 147,50, pr. Okt.-Nov. 149,00. **Rüböl** pr. Juli-Aug. 63,00, pr. Sept.-Okt. 61,00, pr. Okt.-Nov. 61,00. **Zink** unverändert.

* **Köln**, 5. Juli, nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** **Weizen** hiesiger loco 20,00, fremder loco 20,50, pr. Juli 19,15, pr. Nov. 19,85. **Roggen** loco 14,00, pr. Juli 13,95, pr. Nov. 14,90. **Hafer** loco 15,25, **Rüböl** loco 30,00, pr. Okt. 31,80.

* **Hamburg**, 5. Juli, nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** **Weizen** loco flau, auf Termine ruhig, pr. Juli-Aug. 186 Br., 185 Gd., pr. Sept.-Okt. 192 Br., 191 Gd. **Roggen** loco und auf Term. ruhig, pr. Juli-Aug. 143 Br., 142 Gd., pr. Sept.-Okt. 146 Br., 145 Gd. **Hafer** fest. **Gerste** matt. **Rüböl** ruhig, loco 66,00, pr. Okt. 62,00. **Spiritus** matt, pr. Juli 45 Br., pr. Aug.-Sept. 45 Br., pr. Sept.-Okt. 46½ Br., pr. Okt.-Nov. 46 Br. **Kaffee** fest aber ruhig, **Umsatz** 2000 Sack.

* **Posen**, 5. Juli. (Telegr.) **Spiritus** loco ohne Faß 56,10, pr. Juli 56,00, pr. Aug. 55,90, pr. Sept. 55,50, pr. Okt. 52,70. Gekündigt 50,000 Liter. Beh.

* **Wien**, 5. Juli. (Telegr.) **Getreidemarkt.** **Weizen** pr. Herbst 10,55 Gd. 10,90 Br. **Roggen** pr. Herbst 7,03 Gd., 7,08 Br. **Hafer** pr. Herbst 6,90 Gd., 6,95 Br. **Mais** pr. Juli-Aug. 6,78 Gd., 6,83 Br.

* **Pest**, 5. Juli, vorm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** **Weizen** loco ruhig, pr. Herbst 10,37 Gd., 10,40 Br. **Hafer** pr. Herbst 6,52 Gd., 6,54 Br., **Mais** pr. Juli-Aug. 6,50 Gd., 6,52 Br. **Kohlraps** pr. Aug.-Sept. 14½.

* **Liverpool**, 5. Juli, nachm. (Telegr.) **Baumwolle** (Schlußbericht.) **davon für Spekulation und Export** 500 B. Ruhig. Middl. amerikanische Juli-Aug.-Lieferung 5½, Aug.-Sept.-Lieferung 5$^{37}/_{64}$, Sept.-Lieferung 5½, Sept.-Okt.-Lieferung 5$^{37}/_{64}$, Nov.-Dez.-Lieferung 5$^{39}/_{64}$, Febr.-März-Lieferung 5$^{47}/_{64}$ d.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 4. Juli.

Aufgeboten: Der Rentier G. P. A. Koenig und J. A. Berger (Unter-Peißen und Werben). Der Buchbindermstr. E. O. Schiepel und St. A. Irmscher (Halle und Leipzig). Der Handschuhmacher J. P. B. Seidemann und M. Th. Richter (Halle und Sangerhausen). Der Konditor H. M. B. Zudock und W. F. Schuster (Giebichenstein).

Eheschließungen: Der Friedhofarbeiter F. Boenicke und M. Stumpfernagel (Ackerstr. 5 und Rathhausg. 17). Der Former A. Lange und A. Brückner (Gottesackerg. 12 und Mühlweg 2).

Geboren: Dem Drechsler R. Bachmann eine T. (Wörmlitzerstraße 37). Dem Laboratoriumsdiener E. Berndt eine T. (Sophienstraße 28). Dem Handarb. L. Müller eine T. (Dachrigagasse 4). Dem Telegraphist A. Albe ein S. (Beesenerstr. 6). Dem Maschinenwerkmeister F. Trefzky ein S. (gr. Berlin 10). Dem Ober-Telegraphen-Assistent Ch. Teller ein S. (Franckestr. 6). Eine unehel. T. (Beesenerstr. 4). Dem Schneidermstr. F. Michaelis eine T. (Rannischestr. 10). Dem Handarb. W. Weise eine T. und ein unehel. S. eine unehel. T. (Entb.-Inst.)

Gestorben: Des Restaurateur H. Heine S., 18 T., Krämpfe (Spitze 32). Des Schuhmachermstr. E. Fritsch S., 28 T., Krämpfe (Darkitr. 16). Des Packmstr. C. G. Köderitz T. Minna, 11 M. 16 T., Brechdurchfall (gr. Steinstr. 33). Des Handarb. H. Heinicke S., 18 T., Krämpfe (Saalberg 14a). Des Kesselschmied O. Hundt S., 22 T., Krämpfe (Liebenauerstr. 5a). Des Technikers F. Hemmann S. Hans, 2 M. 20 T., Brechdurchfall (am Bahnhof 8). Des Schlosser A. Wartenberg S., 4 T., Schwäche (Ludwigstr. 1). Des Schmiedemstr. O. Knöchel T. Emilie, 7 M. 2 T., Magendarmkatarrh (Geiststr. 24). Ein unehel. S. 4 M. 13 T., Krämpfe (Pulverweiden 1). Des Handarb. C. Lehmann S. Paul, 3 M. 26 T., Diarrhoe (Schützeng. 20). Des Bäckermstr. G. Braune S., 7 T., Spina bifida (Leipzigerstr. 5).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. Juli.

Stadt Hamburg. Ing. Bertrand m. Fam. a. Genf. Arzt Dr. v. Voß m. Gem. a. Petersburg. Prof. Dr. Bold m. Gem. a. Wien. Rechtsanwalt Ulrich m. Gem. a. Torgau. Fabrikbes. Schadewitz u. Inip. Döhre a. Berlin. Frl. Ast a. Droyßig. Direktor Thorn a. Blankenburg a/H. Frau v. Bose a. Frankfurten. Frl. Lüttich a. Leimbach. Frau Herfurth m. Tochter u. Bankier Andrae a. Leipzig. Frau Kastorff m. Tochter a. Schwerin. Rittergutsbes. Gruner m. Fam. a. Elbschau i/S. Kaufleute: Traub a. Manchester. Kalischak u. Heinemann a. Frankfurt a/M. Piesbergen a. Berlin. Fraenkel a. Hannover. Kalbaus a. Selb i/Bayern. Martini a. Glauchau. Kirmeß a. Köln. Schneider a. Paris. Rusche a. Dresden.

Kronprinz. Fabrik.: Sinceny u. Gouilhou a. Ostende. Direktor Palmer m. Fam. u. Bed. u. Ing. Kaufberg a. Kiel. Rentier b. Range m. Gem. a. Emden. Dr. Baumann a. Münster i/W. Kaufleute: Zahr a. Köln. Böhm u. Werther a. Berlin. Borch a. Leipzig. Paul a. Hirschberg i/Schl.

Stadt Zürich. Gutsbes. Perl m. Frau a. Beiderlee. Kaufleute: Altmann a. Schwetzsch. Sierafeld, Gläser und Lippold a. Berlin. Fritsche a. Leipzig. Neubauer a. Magdeburg. Held a. Dresden. Gutenberg a. Breslau. Zanker a. Kothbus. Rösler a. Gera. Schlavitz a. Eisenberg.

Goldener Ring. Kaufleute: Löwenstern, Bungert, Bayermann, Rosenbaum und Junker a. Berlin. Pezelt und Seligmann a. Magdeburg. Schäfer a. Freiseld. Rampke a. Delitzsch. Meier a. Bremen. Zander a. Hamburg. Mühle a. Darmstadt. Wagemann a. Leipzig. Schünemann a. Bremen. Dorscher a. Halberstadt. Schellbeck a. Dresden. Haas a. Frankfurt. Heller a. Hanau. Lichtenstädter a. Bielefeld. Niemann a. Würzburg. Köhler a. Heidelberg. Keller a. Liebenwerda.

Goldene Kugel. Offizier Frhr. v. Stack a. Darmstadt und v. Posenz a. Ems. Musiklehrer Mehr m. Gem. a. Hamburg. Apotheker Geyß m. Gem. a. Bamberg. Inip. Abraham und Napuhn, Zimmermstr. Spengler u. Fabr. Vogt a. Berlin. Marchande de modes Mme Pepier a. Paris. Direktor Bonnemann m. Fam. a. Wrschen i/Posen. Ing. Küppe a. Mühlheim. Lehrerin Frl. Ziemann a. Stettin. Gutsbes. Lutzdad a. Lassen. Kaufleute: Ehrlich a. Berlin. Arendt a. Dresden. Meyer a. Hötensleben. Garweg a. Remscheid. Haushalt a. Waldenburg. Rathge a. Magdeburg. Morell a. Werther. Helling a. Hamburg. Koberne a. Erfurt. Lampe a. Leipzig. Rall a. Emmerich. Hölterhoff und Berger a. Remscheid. Sannemann a. Osterode a/H. Frau Daßler a. Greiz.

Stadt Berlin. Künstlerin Frl. Schulz a. Magdeburg. Buchetier Lehmann a. Berlin. Restaur. Müller m. Frau a. Luckenwalde. Photograph Linke m. Fam. a. Frankfurt a/M. Rentier Braune m. Sohn a. Hamburg. Lehrer Lebrecht a. Weißenfee. Steinbruchsbes. Haase a. Unterfurt. Kaufleute: Hartly a. Geschwede: Berger m. Frau a. Magdeburg. Schulz m. Frau a. Karlsruhe. Richter a. Dresden. Reis u. Poß a. Würzburg. Barthels a. Frankfurt a/O. Klingner a. Kulmbach.

Großer Laden
nebst daran befindl. Wohnung p. 1. Oct. zu vermiethen **gr. Ulrichstr. 52.**

Ein **Milchladen** nebst **Wohnung** in meinem Hause kleine Märkerstraße 5 ist zum 1. Oktober 1883 zu beziehen.
F. Weißenborn.

Laden nebst Wohn. ist zu vermiethen und 1. Okt. zu beziehen Leipzigerstr. 29.
Fr. Wernicke.

Ein **Laden** nebst **Wohnung** sofort oder 1. Oktober zu beziehen. Näheres Schulgasse 4, I.

Ein **Laden** mit etwas Arbeitsraum, passend für Fleischer, zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten unter **H. 1820** in der Expedition dieser Zeitung niederzul

Eine geräumige **Glaserwerkstelle** mit Werkzeug, g Holzboden, auch für Tischler passend, mit oder ohne Wohnung, sofort oder Oktober zu vermiethen.
Näheres in der Exped. d. Ztg. [381

Die Geschäftslocalitäten
am **Leipzigerplatz 3**, Ecke der **Landwehrstraße**, sind im ganzen oder getheilt zu vermiethen, auch können die Paarterre-Räume beliebig verändert werden.

Die Beletage
des Hauses **Blumenstraße 4** ist per 1. Oct. cr. für ℳ 1200.— p. anno zu **vermiethen.** Näheres daselbst beim **Hausmann** oder **gr. Klausstr. 24.**

Dorotheenstraße 10
ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus **4 Zimmern, Küche, Kammer, Stall, Keller und Bodengelaß zum 1. October zu beziehen.**

Wohnungen zu 130, 106, 56 und 45 Thlr. den 1. Okt. cr. oder auch früher zu beziehen, sowie ein Laden mit oder ohne Wohnung **Wuchererstr. 23.**

Zu vermiethen
zwei herrschaftl. Etagen **Mühlweg 24.**
P. Lochner.

Freundl. Hofwohnung, 2 St., 2 K., Küche ꝛc., 1. October zu beziehen **Breitestraße 19.**

Theilhaber-Gesuch.
Ein gebildeter **Oeconom** kann sich mit einem Capital von 50,000 ℳ bei einem rentablen Geschäft (Oeconomie-Branche) betheiligen. Einlage wird sicher gestellt. Offerten sub **K. 4963** an **J. Barck & Co.**, hier erbeten.

Aufseher-Gesuch.
Ein Aufseher, welcher die Rübenkultur gründlich versteht, wird zum 1. Oct. ges. Zu melden Domaine Giebichenstein.

Zur selbstständigen Bewirthschaftung meines 600 Morgen großen Gutes mit Rübenbau suche ich einen tüchtigen erfahrenen **Verwalter.** Derselbe muß in guten Wirthschaften thätig gewesen sein und über seine Brauchbarkeit fein gen. Stelle sich genügend ausweisen können. Auch berücksichtige nur streng solide Herren, da ich nicht auf dem Gute wohne. Gef. Offerten bitte unter Chiffre **G. 1819** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ich suche auf sofort für mein Comtoir und kleine Reisen einen thätigen **jungen Mann.** Selbstgeschriebene Meldungen und Empfehlungen nimmt entgegen **August Hensel,**
Cichorienfabrik, Merseburg.

Lehrer-Gesuch.
Zur Nachhilfe bei den Schularbeiten für 3 Kinder wird ein Lehrer gesucht.
Näheres **gr. Steinstraße 63.**

Als Aufseher u. Verw. ꝛc. f. gr. Etablissement wird ein **sicherer** u. thätiger Mann bei 1500 ℳ Eink. p.a. u. freier Wohnung ꝛc. **dauernd** ges. Off. unter **S. P. 909** beförd. **Haasenstein & Vogler,** Berlin SW. Beuthstr. 15.

Tüchtige Former
auf Eisenguß
finden **sofort lohnende** u. **dauernde** Beschäftigung in der Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik von **C. W. Julius Blancke & Co., Merseburg.**

Zwei jüngere Techniker,
welche **gewandte** Zeichner sein müssen, werden zum **sofortigen** resp. möglichst baldigen Antritt **gesucht.** Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu adressiren an **C.W. Julius Blancke & Co., Maschinen- und Dampfkessel-Armat.-Fabrik, Merseburg.**

Tüchtige
Zimmergesellen
stellen ein
Schatz & Nordmann,
Klausthor-Vorstadt.

Tischlergesellen sucht
Chr. Schmidt, Möbelfabrik.

Ein tüchtiger
Metalldreher
findet dauernde Beschäftigung bei
Joh. Ballhause,
Metallgießerei, Reilstraße 4.

Inspektoren u. Verwalter, sowie **Landwirthschafterinnen** find. zum **1. August, 1. September** u. **1. Oktober sehr gute** Stellen bei **hohem** Gehalt durch
Fr. **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Durch die Versetzung seines gegenwärtigen Inhabers ist das **Archidiaconat an der Nicolaikirche hierselbst** zur Erledigung gekommen.

Dasselbe gewährt ein Einkommen von 2500 ℳ, von welchem 960 ℳ an den im 91. Lebensjahre stehenden Emeritus abzugeben sind, welches aber ad dies vitae emeriti durch Staatszuschuß auf 2100 ℳ ergänzt und — bei Geneigtheit zur Uebernahme von wöchentlich 4 Religions-Stunden in den oberen Klassen des Real-Progymnasiums — noch um weitere 300 ℳ erhöht werden wird. Bewerbungen um das erledigte Amt sehen wir entgegen.
Eilenburg, den 30. Mai 1883.
Der Magistrat.

Für einen j. Mann, gel. Kellner, aber schon längere Zeit außer Stellung, mit vorzügl. schöner Handschr. u. guter Schulbildung, sucht sob. als mögl. eine Stelle gleichviel welcher Branche, da sich derl. auch gern gewöhnl. Arbeit mit unterziehen würde. Off. wolle man gefl. unter **K. 1822** in der Exp. d. Z. niederlegen.

Ein ordentlicher Ackerknecht
wird eingestellt
Oeconomie kl. Brauhausg. 11.

Ein tüchtiger **Holländer-Müller** wird für sofort gesucht.
Pappenfabrik Calbe a/S.

Große Ulrichstraße 46 wird sofort ein unverheiratheter **Hausknecht** gesucht.

Lehrlings-Gesuch.
Ein anständiges junges Mädchen von angehmen Außern, 15—16 Jahre alt, kann in meinem Schuhwaaren-Geschäft als **Verkäuferin** und **Stepperin** Stellung erhalten. Anschluß an die Familie. Caution erwünscht.
Fr. Brennecke, Bernburg, Waisenhausplatz 8.

Einen ordentlichen **Laufburschen** suchen **Salomon & Co.**

Aelterer Hausbursche
sof. ges. **Rich. Voß,** Brüderstr. 18—20.

Eine **Waschfrau** gesucht **Markt 1** im **Restaurant.**

Geübte
Taillen-Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Schultz.

Ein junges Mädchen findet Stelle Geiststraße 50, II.

Ein ordentl. Mädchen wird zum sof. Antritt gesucht Reilstraße 30.

Mädchen zur Aufwartung verlangt Lindenstraße 16a, Hof p.

Aufwartung gesucht
Parkbad, III. rechts, Eing. Anhalterstr.

Geübte **Glanzplätterin** wird gesucht Giebichenstein, Brunnenstraße 28a.

Eine ältere alleinstehende Frau (Wittwe) ohne Kinder, welche sich dazu eignet, einem größeren Haushalte wirklich selbstständig vorstehen zu können, findet sofort Stellung. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter **O. 1826** an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

Ein gebild., häusl. erzog. Mädchen Waise), gesetzten Alters, von sehr gutem Charakter, sucht dauernde Stellung zu selbst. Führung eines kl. soliden Haushalts, am liebsten auf dem Lande, bei es bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Dieselbe übernimmt auch gern Erziehung und Pflege mutterl. Kinder. Eintritt womöglich 1. Okt. Offerten beliebe man unter **R. G. 13** postl. **Helbra** bei Eisleben zu senden.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges **Mädchen,** welches fertig kochen und plätten kann, wird zu sofort als Stütze der Hausfrau gesucht. Offerten unter **R. 1804** bef. die Exp. d. Ztg.

Ein Fräulein aus anständiger Familie, in gesetzten Jahren, welches der **Küche** selbstständig vorstehen kann und leichte Hausarbeit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten erbitte postlagernd unter **P. P. 30.**

Ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches in der Wäsche Bescheid weiß und gut plätten kann, wird zum 15. Juli gesucht.
Eisleben. **Chr. Schöppe.**

Ein **kräftiges Mädchen** von außerhalb findet sofort Dienst. Zu erfragen gr. Schloßgasse 3.

Ein Mädchen für den Nachm. bei ein Kind gesucht Barfüßerstraße 10.

Ein anst. junges Mädchen zur Aufwartung sof. ges. Merseburgerstr. 38, p.

Ein junges **Kindermädchen** für den Nachmittag sofort ges. Leipzigerstr. 44.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie, das Schneidern, Plätten und Maschinennähen k. i. eine St. b. einz. Leuten oder als Stubenmädchen. Gefl. Offerten unter **F. 1818** in der Exp. d. Ztg. erb.

2 reinl. gewandte Dienstmädchen mit **4- u. 7 jähr. Attesten** suchen Stellen durch
Frau Binneweiß,
gr. Märkerstraße 18.

Ein anständiges junges Mädchen wird von einem alleinstehenden Herrn für den Haushalt gesucht. Offerten sub **D. 1816** an die Expedition d. Ztg.

Gesucht per **sofort** ein tüchtiges **Dienstmädchen** bei gutem Lohn. Zu erfragen Bahnhofstraße 10, parterre.

Einer älteren Dame,
welche unabhäng., v. sanft., edl. Character u. vermög. ist, biet. ein in den 50er Jahren st. kl. Geschäftsm. (Wittwer) i. Thür. d. Hand z. bald. Verh. hier. Refl. bel. gef. Off. u. Ang. näh. Verhältn. u. **B. 200** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu senden.
Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Wittwer, 30 Jahre, Geschäftsmann, guter Nahrung, von gutem Character, mit mehreren gutzogenen Kindern, wünscht sich mit einer jungen Wittwe oder in entsprechenden Jahren stehenden erfahrenen Mädchen zu verheirathen. Etwas Vermögen wird gewünscht. Adr. mit Photographie unter **S. K. 204** postlagernd **Eisleben** niederzulegen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Adele Siebeck und Karl Wittenius (Borbeck u. Eintracht); Sophie Heine u. Karl Ohlendorff (Gronau u. Hannover); Marie Winkelmann u. Lehrer Heinrich Kohlmeyer (Bockel u. Hannover).

Vermählt: Dr. Ludwig Windecker u. Erna Wendt (Berlin); August Schneide u. Marie Noltemeyer (Lübeck u. Hannover).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Lehrer Schmidt (Siebleben); Hrn. Apotheker G. Stamm (Niederaula); Hrn. Dr. Karl Posner (Berlin); Hrn. Pfarrer Johannes Büchiel (Stücken b/Beelitz); Hrn. Graf zu Dohna (Schloß Hiller-Gärtringen b/Besche); Hrn. Architekt Rud. Mann Berlin); Hrn. F. Rube (Wiesbaden); Hrn. Rechtsanw. Willenbücher (Labiau); Hrn. Amtsgerichts-Assistent Theodor Möllenbrink (Hannover); Hrn. Apotheker Beckmann (Bassum); Hrn. Ober-Postdirektions-Sekretär Seidel (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Oberamtmann Plath (Mönchehof b/Kassel); Hrn Lehrer H. Duffkein (Magdeburg); Hrn. Prem.-Lieut. Barth (Leipzig).

Gestorben: Frau Maurermstr. Klara Engelmann (Naumburg a/S.); Dr. Georg Herzog, Direktor der kgl. Porzellan-Manufaktur (Berlin); Helene v. Goldacker (Mahlsdorf); Hrn. Hptm. a. D. v. Puttkamer (Germen) S. Walter; Hrn. Hptm. H. Giserius (Koblenz) T. Elisabeth; Major Emil Frhr. Prinz v. Buchau (Königsberg); Frau Ober-Lazarethinspektor Dabers (Berlin); Kassenrendant des Friedrich-Wilhelmstädt. Theaters Paul Nicolas (Berlin); Regierungsbauführer Paul Kruck (Weißig b. Primkenau); Frau Caroline v. Brön (Zella St. Blasii); Frau Dr. Auguste Bitz (Wernigerode); Emil Meulenbergh a. Düsseldorf (Paris); Dr. Julius Heitmann (Norwalk, Wisconsin); verw. Frau Postdirektor Petersson (Leipzig); Frau Postsekr. Franziska Rost a. Leipzig (Gimma).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830707024/fragment/page=0003

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 22. Mai d. J. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses der Bücher und der Geld- und Dokumenten-Bestände stattgefunden, bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Jahresschlusse 1882 das Vermögen der Anstalt einschließlich 151,890.65 ℳ Cautionen der Beamten, Agenten ꝛc.

53,742,857 ℳ 59 ₰

betragen hat, mithin 2,317,505 „ 28 „

mehr als beim Jahresschlusse 1881.

Die näheren Einzelheiten ergiebt der soeben erschienene Rechenschaftsbericht für das Jahr 1882, welcher bei den Haupt- und Special-Agenten, sowie bei der Hauptkasse in Berlin, Kaiserhofstraße 2 einzusehen ist.

Die vom 2. Januar 1884 ab zahlbaren Renten für das Jahr 1883 betragen:

a. bei den Jahresgesellschaften 1839 bis incl. 1877 von einer vollständigen Einlage à 300 ℳ

b. bei den Jahresgesellschaften 1878 bis incl. 1882 von einer vollständigen Einlage à 100 ℳ

Bei der Jahres-Gesellschaft	in Klasse I		II		III		IV		V		VI	
	Klassen-Rente		Klassen-Rente	Zuschlags-Rente	Klassen-Rente	Zuschlags-Rente	Klassen-Rente	Zuschlags-Rente	Klassen-Rente		Klassen-Rente	
	ℳ ₰		ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰		ℳ ₰	
1839	15	70	20	40	2 —	33	85	1	15	133	60	— —	450	— —
40	15	20	18	35	1 80	30	05	3	—	104	75	— —	450	— —
41	14	25	17	05	1 70	25	10	2	50	68	35	— —	450	— —
42	14	15	17	55	1 75	24	10	2	40	54	35	— —	285	60 450
43	14	35	16	50	1 65	23	50	2	35	56	40	— —	181	25 —
44	14	50	17	40	1 70	22	45	2	20	80	85	— —	—	— —
45	13	55	15	60	1 55	19	65	1	95	37	60	— —	186	95 —
46	13	35	16	50	1 65	18	50	1	85	33	45	1 55	415	25 —
47	13	25	17	40	— —	20	15	2	—	41	20	— —	50	10 —
48	13	50	15	40	— —	26	50	2	65	29	65	2 95	—	— —
49	13	—	15	10	— —	16	70	1	65	38	40	— —	47	95 —
1850	13	15	15	15	— —	19	60	1	95	25	55	2 55	109	15 —
51	13	25	15	40	— —	20	30	2	—	28	15	2 80	45	90 —
52	13	10	14	50	— —	16	85	1	65	31	65	3 15	44	25 —
53	13	05	14	45	— —	17	70	1	75	29	50	2 95	176	40 —
54	12	65	14	85	— —	18	10	—	—	23	80	2 35	53	75 —
55	13	10	16	10	— —	16	15	—	—	29	90	2 95	43	95 —
56	12	70	14	30	— —	16	10	—	—	24	65	2 45	54	50 —
57	12	60	15	30	— —	17	65	—	—	20	25	2 —	43	20 —
58	12	50	14	70	— —	16	10	—	—	18	30	1 80	34	10 —
59	12	30	14	60	— —	15	80	—	—	30	05	3 —	40	25 —
1860	12	30	14	45	— —	16	75	—	—	20	35	— —	36	20 —
61	12	50	15	30	— —	15	20	—	—	20	10	— —	28	80 —
62	12	30	13	95	— —	16	85	—	—	17	—	— —	30	85 —
63	12	45	13	65	— —	15	70	—	—	15	50	— —	31	05 —
64	12	25	13	40	— —	15	55	—	—	17	65	— —	24	30 —
65	12	20	13	05	— —	18	10	—	—	17	90	— —	24	50 —
66	12	45	13	40	— —	14	10	—	—	16	35	— —	17	95 —
67	12	30	13	50	— —	15	—	—	—	17	80	— —	20	05 —
68	12	10	13	40	— —	15	55	—	—	18	95	— —	18	55 —
69	12	20	12	90	— —	14	50	—	—	19	70	— —	22	30 —
1870	12	20	13	10	— —	14	75	—	—	18	15	— —	19	90 —
71	12	05	12	95	— —	14	55	—	—	16	25	— —	19	05 —
72	12	—	13	10	— —	14	55	—	—	15	55	— —	19	50 —
73	12	—	13	—	— —	14	70	—	—	15	80	— —	17	15 —
74	12	05	13	—	— —	14	70	—	—	15	40	— —	17	30 —
75	11	70	13	20	— —	14	30	—	—	15	20	— —	17	35 —
76	11	75	12	80	— —	14	—	—	—	15	15	— —	17	95 —
77	11	65	12	70	— —	13	95	—	—	15	25	— —	18	05 —
1878	4	35	4	55	— —	4	95	—	—	5	—	— —	5	40 5 90
79	4	30	4	50	— —	4	85	—	—	5	—	— —	5	25 5 80
1880	4	30	4	45	— —	4	65	—	—	5	—	— —	5	15 5 65
81	4	15	4	35	— —	4	65	—	—	4	90	— —	5	05 5 65
82	3	40	3	60	— —	3	80	—	—	4	—	— —	4	20 4 60

Statuten, Prospecte, Reglements über alle Arten Leibrenten- und Capitalsversicherung, sowie über unsere öffentliche obrigkeitlich bestätigte Sparkasse, werden gegen 10 ₰ baar oder in Briefmarken verabfolgt.

Einlagen werden an allen Wochentagen von 10 bis 2 Uhr in unserem Geschäftslokal **Kaiserhof-Straße Nr. 2** angenommen.

Berlin, den 12. Juni 1883.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erklären sich zur Vermittelung aller einschlagenden Geschäfte bereit:

Die Haupt-Agentur Halle a/S.
Jordan, Stadtrath, Martinsberg 6.

Die Special-Agenturen:

Artern: Theodor Poppe, Kaufm.
Bernburg: Gust. Stollberg, Kfm.
Bitterfeld: Hermann Schmidt, Getreidehändler.
Cölleda: Rendant Krauth zu Schloß Beichlingen.
Cönnern: F. Hilgenfeld, Buchhändler.
Cöthen: Carl Donath, Musiklehrer.
Delitzsch: Starcke loff, Kfm., i. Fa. Starcke loff & Rathmann.
Dessau: Th. Mohr, Kaufm., Hauptagent für Herzogthum Anhalt.
Düben: Wilh. Hoffmann in Fa. Gottlob Hoffmann.
Eckartsberga: C. Krause, Apotheker.
Eilenburg: Moritz Irmisch, Kfm.
Eisleben: C. Esehenhagen, Stadtrath.
Herzberg: E. von Masars, Buchhändler.
Hettstedt: Otto Spiegler, Kaufm.
Lützen: Aug. Sensenhauser, Kaufmann.
Merseburg: Herm. Pfautsch, Kaufmann.
Mühlberg a/E.: Oscar Liehtenberg, Apotheker.
Naumberg: Vogel, Commerzienrath, in Fa. A. Vogel.
Querfurt: Carl Brechtes, Kfm.
Sangerhausen: Th. Schander, Kaufmann.
Torgau: Franz Röber, Kaufm.
Weißenfels: E. L. Ziekmantel, Kaufmann.
Wettin: Wilh. Erdmann, Kfm.
Wiehe: H. Haack, Apotheker.
Wittenberg: C. H. Merker, Kfm., in Fa. M. H. Merker.
Zeitz: C. A. Rothe, Kfm., in Fa. C. G. Rothe & Sohn.

Sächsisch-Thür. Dampfkessel-Revisions-Verein z. Halle a/S.

Im Monat **Juni cr.** wurden an Untersuchungen ausgeführt:
78 innere Revisionen,
32 äußere desgl.
50 Wasserdruckproben,
26 Centrifugen-Untersuchungen.

Dem Verein sind weiter beigetreten:
Zuckerfabrik Camburg, Act.-Ges. zu Camburg,
Herr Rittergutsbesitzer **C. Beyling** in **Passendorf,**
„ Zimmermeister **C. Putze** in **Weißenfels.**

Wir bitten dringend um weitere Gaben für die

Ferien-Colonien,

da die bisher eingegangenen Mittel noch nicht ausreichen, auch nur in demselben Maaße wie im vorigen Jahre die wohlthätige Einrichtung aufrecht zu erhalten. Etwa schon gesammelte resp. für uns bestimmte Gelder bitten wir recht bald an unseren Kassirer,
Herrn Louis Sachs, große Ulrichstraße 24,
abzuführen.

Verein für Volkswohl V. Abtheil. für Feriencolonien.
Prof. Kohlschütter.

Inventar-Auction
in Groetz bei Zörbig.

Mittwoch den 11. Juli von Morgens 10 Uhr ab, soll im **Heinrich**'schen Gute in **Groetz** wegen Aufgabe der Wirthschaft sämmtliches Inventar, bestehend aus:

5 guten Pferden,
15 Stück Rindvieh,
5 Schweinen, Hühnern,
3 Wirthschaftswagen,
3 Kutschwagen,
2 Dresch- und 1 Jauchenwagen,
1 Dresch-, 1 Drill-, 1 Häckel-, 1 Reinigungsmaschine,
Pflügen, Eggen, Walzen und verschiedenderen zur Wirthschaft gehörenden Gegenständen öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Auch ist daselbst eine Partie Heu, Stroh, Dünger freihändig zu verkaufen.

Auction.

Heute, den 7. Juli, Nachmittag 2 Uhr versteigere ich **Grafenweg 21** wegen Wegzug: **Möbel, sämmtliches Schlosserhandwerkzeug, als Amboße, Schraubstöcke, Schneidklobben, Vorhämmer, 1 Sperrhorn u. s. w., 200 Stück Doublejacken, neue und getragene Herren- und Damensachen, verschiedene Wanduhren, 2 Harmonikas, 2 kupf. Waagen, 1 Nähmaschine, 5 Mille feine Cigarren u. s. w.**

W. Schramm, Auctionator.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend den 7. d. Mts.,** Vorm. 11 Uhr, versteigere ich **Schulberg 8 2 Sophas, 1 Sessel, einen Schreibsecretair, 1 Kleiderseeret.**

Windolph, Gerichtsvollzieher, gr. Ulrichstr. 9.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit Materialwaarengeschäft, ca. 5 Mrg. Acker, ist veränderungshalber entweder sofort zu **verkaufen** oder gegen ein anderes Grundstück zu vertauschen. Gefl. Off. erbeten unter **E. 1817** an die Exp. d. Ztg.

Bäckerei-Verkauf.

Eine Landbäckerei mit guter Kundschaft, vorzüglichem Inventar, fast neuen Gebäuden und ca. 16 Morgen Feld, soll mit voller Ernte wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort für 8500 Thlr. verkauft werden.

Näheres bei dem Agent **L. Schmidt** oder dem Agent **W. Meissner** in **Brehna.**

Grundstücks-Verkauf.

Erbtheilungshalber will ich mein hierselbst belegenes Nachbargut mit voller Ernte und Wirthschafts-Inventar unter günstigen Bedingungen möglichst bald verkaufen. Dasselbe besteht aus gut erhaltenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 22 Mrg. tragbarem Land incl. 5 Mrg. Garten, daher für Gärtnerei geeignet.

W. Krümlichen,
Horburg bei **Schkeuditz.**

Haus-Verkauf resp. Verpachtung.

Ein Haus in **Dessau** mit Auffahrt, vielen Räumlichkeiten, großem Garten, sehr gut verzinslich, mit Laden, worin Materialgeschäft betrieben wird, in sehr guter Lage, ist zu verkaufen oder der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Off. unter **505** an **Rud. Mosse** in Dessau erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **flottes Fabrikgeschäft** in unmittelbarer Nähe von **Halle a/S.,** landw. Bedarfs-Artikel, jahrl. Umsatz ca. 300,000 ℳ, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Off. sub **W. G. 296** durch **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Krankheitshalber bin ich gesonnen, meine Besitzung, herrschaftl. eingerichtet, aber auch schön gelegen, für jedes offene Geschäft mit oder ohne Garten, mit oder ohne 11 Mrg. Feld schleunigst zu verkaufen.

Armendorf. W. Ratsch.

Ein neues massives **Wohnhaus** nebst Seitengebäude, mit Blumen- und Obstgarten, in freundlicher Lage einer Stadt Thüringens von ca. 20,000 Einwohnern, in der Nähe der Bahn gelegen, für einen Rentier, Beamten oder Familie, welche ländliche Stille liebt, passend, ist Familienverh. halber sofort zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Mitteldeutschen Ztg. in Weißenfels a/S.

Gasthofs-Verpachtung.

In einer Provinzialstadt soll ein Gasthof mit lebhafter Aushspannung veränderungshalber vom bisher. Pächter anderweit verpachtet werden. Zur Uebernahme sind 2500 bis 3000 ℳ erforderlich. Reft. wollen ihre Adresse schleunigst einsenden unter Chiffre **K. 5187** an die Annoncen-Exped. von **J. Barck & Co.,** Halle a/S.

Ein **Haus** in **Ammendorf** zu verkaufen. Alles Nähere bei
F. Köhlschmidt in Ammendorf.

Forts. h. verk. sobald als mögl. meine **Mehl- und Schneidemühle** mit 20 Mrg. Wiesen und Gärten, neue mass. Geb., 7 Gängen, starke Wasserkr., täglich ca. 2 Wispel Getreide gem. u. ca. 300 Kubikfuß Holz geschn. für den festen Preis von 18,000 Thlr., bei 6—10,000 Thlr. Anz. Ausk. erth.

E. Uhlrich in **Grimma i/S.**

Umstände h. ist möglichst bald ein neugeb. **Mühlengrundstück mit Bäckerei, nahe einer Großstadt,** ausb. Wasser, 2 franz. G. mit Zubehör, nach neuestem System, ca. 20 Ack. Feld f. 23,500 Thlr. mit 5000 Thlr. Anz. zu verk. Rest fest, zu ersr. bei

E. Uhlrich, Grimma.

Aufgabe h. verk. mein **Stadtgut** mit 25 Ack. g. Feld u. Wiese in 1 Plan, mass. Geb., voll. Inv. f. 16,500 Thlr., bei 6000 Thlr. Anz. Ausk. ertheilt

E. Uhlrich, Grimma i/S.

Gut mit 58 Acker
bestem Feld und Wiese in 2 Plänen, neu, massiv, herrsch. Geb., vorzügl. leb. u. todtes Inv., sofort f. 26,000 Thlr., bei 6—10,000 Anz. zu verk. durch

E. Uhlrich, Grimma.

Grundstücks-Verkauf.

Meine in **Mehderitzsch** bei **Torgau** bel. Wirthschaft, 8 Mrg. Garten, 5 Mrg. Land u. Wiesen, fließ. Wasser, zur Gärtnerei passend, ist billig zu verkaufen.

Ed. Pfeifer.

Ein gangbares Restaurant

wird von einem gelernten Wirth per 1. October auf Bierpacht zu übernehmen gesucht. Gefl. Off. erb. alte Promenade 14.

Gothke.

Mein Hausgrundstück

in **Giebichenstein,** neben der Saalschloßbrauerei gelegen, welches sich zu **Baustellen** wie zur Anlage eines **Gartenlokals** eignet, bin ich willens zu **verkaufen.**

H. Spelling, Handelsgärtner.

In einer lebhaften Kreisstadt der Provinz Sachsen, Eisenbahnkreuzungspunkt, soll wegen eingetretenem Todesfall des Besitzers eine aufs Beste eingerichtete

Cigarrenfabrik

nebst Wohn- und Niederlags-Gebäuden, großem Hof und Gartenanlagen erbtheilungshalber verkauft werden. Billige und gute Arbeitskräfte genügend vorhanden. Die neu u. massiv erbauten Gebäude liegen an der lebhaftesten Straße, nahe an der Bahn, weshalb sie sich auch zu jedem

größ. Handelsgeschäft

vortrefflich eignen und sind mit 50,000 Mk. gegen Feuersgefahr versichert.

Herr F. W. Sattler in Delitzsch wird die Güte haben jede gewünschte Auskunft bereitwilligst zu ertheilen.

Ein **Goldwaarengeschäft,** seit 25 Jahren bestehend, in einem Landstädtchen Thüringens, Bahnstation und günstige Lage, ist Familienverhältnisse halber sofort zu **verkaufen.** Offerten sub **E. B. 640** postl. **Cölleda** erbeten.

Mühlen-Verkauf.

Veränderungshalber verkaufe ich meine Holländer Windmühle mit **Bäckerei.** Zahlungsbedingungen günstig. Ausk. ertheilt die Exp. d. Ztg.

Das von meinem verstorbenen Schwager seit über 20 Jahren inne gehabte, nachweislich **sehr rentable Material-Geschäft** mit Grundstück, in frequentester Lage der Stadt **Schönebeck,** soll sofort mit mäßiger Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere im **Piano-Magazin,** Leipzigerstraße 71 in Halle a/S.

Mein zu **Döllnitz** in der Aue beleg. **Grundstück Nr. 35,** zweistöck. Wohnhaus mit 8 heizb. Stuben u. Kammern, geräum. Hof mit Stallung u. Thoreinfahrt, circa 1 Morg. Obst- u. ½ Morg. Gemüsegarten, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen.

Der Besitzer.

Villen in Dessau.

2 Villen in schönster Lage Dessau's sind erbtheilungshalber zu verkaufen. Näheres sub **C. G. 12** durch **Haasenstein & Vogler,** Dessau.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein bei **Schildau** belegenes

Grundstück,

bestehend aus einem neuen Hause mit 5 heizb. Stuben, 3 Kammern, Küche, großem Obstgarten, für 2500 Thaler freihändig zu verkaufen.

Schildau. **Hötzsch,** Kaf.-Insp. a. D.

Zwei kleinere **Häuser** mit **500 bis 1200 Thlr.** Anzahlung zu **kaufen gesucht.** Näheres

A. Schmidt, Jägerplatz 29.

Hypothek-Gesuch.

4000—5000 Mk. werden auf ein industrielles Grundstück möglichst bald gesucht. Offerten sub **W. 1514** an **J. Barck & Co., Halle a/S.** erbeten.

Hypotheken-Capitale

jeden Betrages habe auf solide Unterlage stets zu vergeben an Hand.

Generalagent **Reiche,** Bahnhofstr. 1.

200,000 Thlr.

zu 4 Proc. Zins, Stiftsgelder, auch getrennt, sind auf Aecker auszuleihen. Bald. schriftl. Meld. erb. B. J. Baer in Halberstadt.

30,000 Mark

sind auf 1. Hypothek zu 4½% sofort auszuleihen. Off. sub **W. e. 2331** bef. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

9—10,000 Mark

auf gute Stadthypothek sofort od. später **gesucht.** Off. unter **A. K. 5192** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Wichtig für Oekonomen.

Beim Abbruch **Spiegelgasse 4** ist guter Dünger unentgeldlich abzufahren.

C. Lingesleben.

Verlaufene gefärbte Gegenstände verkauft billig Färberei, Leizigerstraße 27.

Dampfkessel-Verkauf.

Ein in sehr gutem Zustande befindlicher Dampfkessel, 22 Fuß lang, 3¼ Fuß weit, mit Dom, steht veränderungshalber billig zum Verkauf bei

F. Brettmeyer & Kotzsch, Zörbig.

Eine sehr gute zweisp. **Dreschmaschine,** complett mit Bügegöpel und Schüttelzeug, desgl. eine sehr gute **Getreidefege,** Wirthschaftsaufgabe halber zu **verkaufen.** Zu erfragen im Gasthofe **„zur Tanne", Eisleben.**

Mehrere eleg. wenig gebr. **Glas-** und **Leder-Landauer, Halbchaisen, Break,** silberpl. **Geschirre** verk. billig

Pommer, Leipzig, Nordstraße 9.

Ein Gebett gute Betten sehr billig zu verkaufen Karlstraße 15, I.

Getrag. Herren-Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Uhren, Möbel u. s. w. kauft

Fr. Noack, Geiststraße 46

Camillen,

prima neue getrocknete, kauft jedes Quantum **Wilhelm Kathe,**
Halle a/S., gr. Märkerstr. 8.

Ein Terrarium

ist **preiswerth zu verkaufen** gr. Schlamm 6, I. l.

1000 Schock

gute **Strohseile** hat nachzuweisen **Friedrich Timplan** in **Edderitz.**

Roth- u. Dammwild,

Reh täglich frisch, empfiehlt **Ernst Blumenthal, Sophienstraße 1 u. Wochenmarkt.**

Kochwild,
das Pfund 25 ₰ bei **Krabs & Keller,** Magdeburgerstr. 2.

Frischen **Hamburger Caviar** à Pfd. 2 ℳ, **ff. geräuch. Rheinlachs** à Pfd. 4 ℳ, Ausschnitt aller **feinen Wurst- und Fleischwaaren, neue Kartoffeln u. neue Heringe,** frischen **Pumpernickel** empfiehlt

W. Assmann, gr. Ulrichstraße 27.

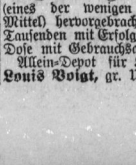
Baurohr

weist nach die Exp. d. Ztg.

Echt chinesische Haarfärbe-Mittel à Fl. 2 ℳ 50, halbe Fl. 1,25. In Zeit von 5 Minuten kann man seine Haare dem Gesichte kleidsam echt färben, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Haut.

Rothe & Co. in Berlin SO., Eisenbahnstraße 13.

Depositaire mit hohem Rabatt gesucht.



Ein schöner
Schnurrbart

Vollbart sowie **Haupthaar** wird in kurzer Zeit durch **Dr. Eylert's**
Haarbalsam

(eines der wenigen wirklich reellen Mittel) hervorgebracht. Bereits von Tausenden mit Erfolg gebr. Preis per Dose mit Gebrauchsanweisung 2,25 ℳ Allein-Depot für Halle bei Herrn **Louis Voigt,** gr. Ulrichstraße 16.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830707024/fragment/page=0004